

KOMMENTARE

ZUM ZEITGESCHEHEN

FOLGE 490

MAI 2011

Das Märchen von der Widerstandskämpferin

Sie war eine der prominentesten Schriftstellerinnen Deutschlands, weil sie den Eindruck erweckte, aktiv Widerstand gegen die Nationalsozialisten geleistet zu haben. Die Grünen nominierten Luise Rinser 1984 sogar als Kandidatin für das Amt des Bundespräsidenten. Doch Recherchen des Autors Michael Kleeberg zeigen: Rinsers biografische Selbstinszenierung täuscht, die Geschichte von der Widerständlerin ist nicht zu halten.

Sie schickte Huldigungsbriefe an den verehrten Ernst Jünger ins besetzte Frankreich, flirtete mit Johannes R. Becher, dem späteren Kulturminister der DDR. Sie hatte eine Affäre mit dem emigrierten Verleger Fritz Landshoff, und der NS-Regisseur Karl Ritter nannte sie seine „kleine Freundin“. Sie leitete ein Schulungslager des „Bund Deutscher Mädel“ (BDM), pries Nordkorea als sozialistischen Musterstaat und galt als linkes Gewissen der Nation.

Und als katholisches noch dazu.

Was für ein Gewissen!

ZUM NACHDENKEN

Wenn sich Väter daran gewöhnen, ihre Kinder einfach gewähren und laufen zu lassen, wie sie wollen, und sich vor ihren erwachsenen Kindern geradezu fürchten, ein Wort zu reden; oder wenn Söhne schon sein wollen, wie die Väter, also ihre Eltern weder scheuen noch sich um ihre Worte kümmern, sich nichts mehr sagen lassen wollen, um ja recht erwachsen und selbständig zu erscheinen, dann zerfällt die Demokratie.

Und auch die Lehrer zittern bei solchen Verhältnissen vor ihren Schülern und schmeicheln ihnen lieber, statt sie sich mit starker Hand auf einen geraden Weg zu führen, so daß die Schüler sich nichts mehr aus solchen Lehrern machen. Sie werden aufsässig und können es schließlich nicht mehr ertragen, wenn man nur ein klein wenig Unterordnung von ihnen verlangt.

Am Ende verachten sie dann auch die Gesetze, weil sie niemand und nichts mehr als Herr über sich anerkennen wollen. Und das ist der schöne, jugendfrohe Anfang der Tyrannei.

Plato (427-347 v. d. Ztr. / Aus „Der Staat“)

ZITAT

Gorch Fock: „Ob wir lange oder kurz gelebt haben, das bleibt sich gleich. Der Kreis – unser Lebenskreis – ist immer geschlossen. Es kommt nur darauf an, wie wir diesen Kreis ausgefüllt haben.“

Ja, wo sind wir denn ?

Der Paragraph der Volksverhetzung ist im Falle von Deutscheindlichkeit nicht anzuwenden! Das ist jetzt sogar der Familienministerin Kristina Schröder aus der Burep unangenehm aufgefallen. Nachdem sie als deutsche Schlampe beschimpft worden ist, hält sie das für problematisch, vorher war ihr das egal.

In Deutschland gibt es Wohngegenden, in denen christliche Kinder schon in der Minderheit sind und sich diskriminiert fühlen. Während des Ramadan bleiben die Schulkantinen geschlossen. Die „Schweinefleischfresserin“ Maja (eine von dreien unter dreißig Muslimen in der Schulklasse) klagt: „In Deutschland bist du ja gleich ein Nazi, wenn du was gegen Ausländer sagst.“ Und der Betreuer einer Schule wurde gefeuert, weil er den Eltern sagte, was wirklich an der Schule los ist, er fragt: „**Wo sind wir denn, daß wir Angst haben müssen, weil wir deutsche Menschen sind?**“

Wo? In der Burep.

Ein paar Worte zum Bundesheer

Daß die Linken das Bundesheer, (wie jede gewachsene Gemeinschaft) kaputt machen wollen, daran konnten ja nur beklopfte Bürgerliche zweifeln. Noch dazu wo diese solche Gemeinschaften nur dann interessant finden, wenn sie mit Profit verbunden sind.

Daß unsere Operettenarmee mit einem Darabos aus der pannonischen Tiefebene liquidiert werden soll, zeigt das ja nur in besonderer Deutlichkeit.

Womit die Kasperln vor zwei Problemen stehen:

Erstens: Woher eine Berufsarmee nehmen und nicht stehlen, noch dazu, wo man pleite bis geht nicht mehr ist und sich demnächst nicht einmal mehr den Treibstoff für die lächerlichen Eurofighter wird leisten können.

Und zweitens: Woher den Zivildienst nehmen? Nur völlig wirklichkeitsfremde Schwätzer glauben, genügend Freiwillige dafür zu finden. Die Freiwilligen, die es sehr wohl gibt, gehen zu den lokalen Feuerwehren, wo sie Gemeinschaft und Kameradschaft finden. Und die paar linken Duselanten arbeiten – wenn schon – in Zimbabwe oder Uganda-Burundi.

Denn:

Eine Armee, die den Namen verdient, egal ob mit oder ohne Wehrpflicht wird es nur geben, wenn Soldaten wieder als Soldaten und Offiziere wieder als Offiziere geehrt und geschätzt werden. In einem Land, in dem man sich über Begriffe wie Ehre, Treue und Tapferkeit lustig macht und zusieht, wie Soldatengräber geschändet werden, ist das aussichtslos.

Natürlich könnte man ein Sozialjahr – für Männer und Frauen – einführen. Nur diese Stümper schaffen das nie. Da müßte man nämlich den Sinn von Gemeinschaft vorleben und nicht vorstehlen.

So reden sie denn um den heißen Brei und – nur zum Beispiel – Caritas Präsident Küberl möchte sogar die – aufgepaßt! – middle age people, also die „fiten Pensionisten“ aktivieren.

Viel Spaß weiterhin!

k – d

Von mir aus schlaft euch selber bei und schlaft mit Drossel, Fink und Star und Brehms gesamter Vogelschar! Mir ist es einerlei.

Nur schreit nicht dauernd wie am Spieß,

was ihr für tolle Kerle wärt!

Bloß weil ihr hintenrum verkehrt, seid ihr noch nicht Genies!

Erich Kästner

Es klingt wie Hohn !

Aus einer Begründung des Oberlandesgerichts, das ein Urteil gegen den ehemaligen Leiter des Verfassungsgerichtshofes Ludwig Adamovitch aufhob:

„Es besteht ein Grundrecht auf Meinungsfreiheit!“

ÜBERFLÜSSIG

Englisch für Grundschüler galt als pädagogische Antwort auf die Globalisierung. Doch erste Studien zeigen enorme Defizite in der fremdsprachlichen Früherziehung. Das Kollegium der Otfried-Preußler-Grundschule im Norden Duisburgs hat sich mächtig Mühe gegeben, für den Englischunterricht haben die Lehrer einen eigenen Raum eingerichtet. Bunte Karten hängen an der Tafel, Vokabeln wie „elephant“, „cat“ oder „crocodile“ stehen darauf; vor den Schulbänken ist ein breiter Korridor freigehalten, zum Spielen und Herumtollen.

Die 3b trifft sich jeden Dienstag hier zum Englischlernen. Mustafa, Kimberly und die anderen 20 Mitschüler singen ein Lied, das ihnen zum Unterrichtsbeginn auf dem Kassettenrekorder vorgespielt wurde: „Hello, hi, hi, how are you? – I'm fine, thank you ...“ Dann macht Christiane Stuwe, die Lehrerin, mit der Handpuppe „Leo“ weiter. Was Leo vorsagt, plappern die Kinder begeistert nach. „Englisch macht Spaß, weil wir spielen“, sagt die achtjährige Kimberly.

Also neu ist das nicht !

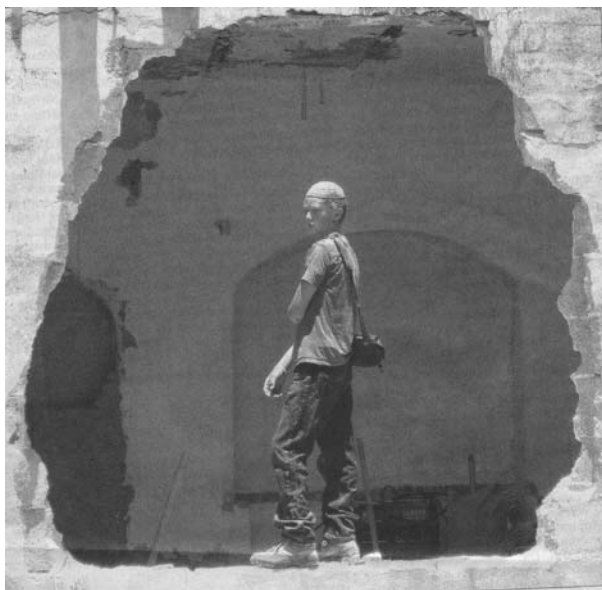
Thilo Sarrazin, SPD: „Man muß davon ausgehen, daß menschliche Begabung zu einem Teil sozial bedingt ist, zu einem anderen Teil jedoch erblich. Der Weg, den wir gehen, führt dazu, daß der Anteil der intelligenten Leistungsträger aus demographischen Gründen kontinuierlich fällt.“

Schreckliches Ende ?

Edgar Bronfman: „Es wird ein schreckliches Ende für die Deutschen geben, sollten künftige Generationen die Zahlungen an Israel einstellen, dann wird das deutsche Volk von der Erde verschwinden.“

ZITAT

Franziska Drohse, SPD: „Deutsche Nation, das ist für mich überhaupt nichts, worauf ich mich positiv beziehen würde ich politisch sogar bekämpfen.“



Ein jüdischer Siedlerbub in seinem neuen Haus in Ostjerusalem, aus dem Palästinenser gewaltsam vertrieben wurden.

Englisch in der Grundschule finden an sich alle prima. Die Kinder, weil sie frei von Leistungsdruck eine neue Welt kennenlernen; und die Pisa-geschockten Bildungspolitiker, weil sie glauben, eine Antwort gefunden zu haben auf die Herausforderungen der Globalisierung. Stolz hat ein Bundesland nach dem anderen den Fremdsprachenunterricht an Grundschulen eingeführt.

Doch nun, da in den meisten Ländern erste Erfahrungen gesammelt werden konnten, stellt sich die Frage nach dem Effekt. Der Englischdidaktiker Heiner Böttger von der Katholischen Universität Eichstätt hat dazu im Sommer 2008 an bayerischen Realschulen und Gymnasien geforscht. Das Resultat seiner noch unveröffentlichten Studie ist ernüchternd: 95 Prozent der Lehrer bemerken am Ende der fünften Klasse keinen signifikanten Unterschied mehr zwischen Schülern mit oder ohne Vorwissen aus Grundschultagen. Zwei Drittel der Pädagogen halten den Englischunterricht vor Klasse 5 für überflüssig.

Das Ergebnis der Studie deckt sich mit den Einschätzungen etlicher Experten. „Der Effekt des Grundschulenglisch ist gleich null“, urteilt Wolfgang Klein, Direktor des Max-Planck-Instituts für Psycholinguistik im niederländischen Nijmegen.

ZITAT

Sven Eric Bechtoly, neuer Schauspielchef in Salzburg, geboren in Darmstadt: „Ich bin hoffentlich undeutsch.“

Es mästen sich im ORF
die Wappler und ihr Oberchef
ganz ohne Skrupel und Genieren
schamlos an unsern Zwangsgebühren.
Ein Monat arbeitet ein Hackler
für das, was diese miesen Packler
an einem einzigen Tag kassieren.
Man sollt sie alle abmontieren
und sie, zu Publikums Ergötzen,
verjagen mit dem nassen Fetzen . . .

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Und hüte dich vor den Guten und Gerechten! Sie kreuzigen gerne die, welche sich ihre eigene Tugend erfinden – sie hassen den Einsamen.“

EIN NEUES NETZWERK

hat sich zum Ziel gesetzt, „die EU zu retten“ und zwar vor dem wachsenden Nationalismus. Die Gruppe nennt sich „Spinelli-Gruppe“ und wurde vom Chef der Liberalen-Fraktion im Europaparlament Guy Verhofstadt und dem Grünen Daniel Cohn-Bendit gegründet. Vorstandsmitglieder: Ex-Kommissionspräsident Jaques Delors und Ex-Außenminister Joschka Fischer, sowie die österreichische Grün-Abgeordnete Ulrike Lunacek.

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN – Herausgeber: AFP. – Medieninhaber: Ingrid Kraßnig. – Schriftleitung: Herminio Redondo. Alle: 9020 Klagenfurt, Berth. Schwarzstraße 33. – Hersteller: Probst-Print, A-2483 Ebreichsdorf. – Die KOMMENTARE sind kein Geschäftsunternehmen, sondern ein Beitrag zur freien Meinungsbildung. Sie stehen keiner Systempartei nahe und sind froh darüber. Sie erhalten daher auch keinen Cent irgendwelcher Unterstützung und haben auch noch nie darum gebeten. So vertreten sie daher auch keine fremde, sondern nur ihre eigene Meinung und die ihrer Leser. Die KOMMENTARE kämpfen für die Verwirklichung der Demokratie und sind daher systemkritisch. – Die KOMMENTARE erscheinen mindestens zwölfmal im Jahr. Bezugspreis für ein Jahr inkl. Porto € 14.– - Postscheckkonto Ingrid Kraßnig 78.505.994. – Höhere Gewalt entbindet von Lieferpflicht. – Lieferungen in andere Staaten werden von Wien aus erledigt. Jahresbezugspreis Ausland € 20.– - Für die Überweisung aus dem Ausland vermerken Sie bitte folgende Nummern: BIC : OPSKATWW, IBAN : AT666000000075505994 - Besuchen Sie uns im Internet: www.afp-kommentare.at

ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543

FRONTAL

Wo das deutsche Gold lagert

Mitarbeiter der Deutschen Bundesbank haben zuletzt am 11. Juni 2007 die Goldbestände begutachtet, die Deutschland bei der Federal Reserve Bank in New York (Fed NY) eingelagert hat.

Die deutschen Bestände seien in eigenen Compartments, nicht zusammen mit den Beständen anderer Notenbanken, aufbewahrt. CDU Abg. Gauweiler hatte sich mit der Frage an die Bundesregierung gewandt, wann die deutschen Goldbestände in den USA zuletzt in Augenschein genommen worden seien. Von den 3401,8 Tonnen Gold, die sich derzeit in den Beständen der Bundesbank befinden, lagert nach Angaben der Bank nur ein Teil in Tresoren in Deutschland. Weitere Bestände werden bei der Bank of England, der Banque de France und eben in New York aufbewahrt.

Immer wieder wurde diskutiert, ob dieses Gold in den USA überhaupt existiert. Das scheint nun geklärt. „Der Leiter der Revision der Fed NY hat den Bundesbank-Mitarbeitern eine Bestandsbestätigung ausgehändigt“, heißt es in dem Schreiben an Gauweiler.

Na also.

Luise

Neues aus den USA

Die Zahl der Empfänger von Lebensmittelkarten ist in den USA auf über 43 Millionen US-Bürger gestiegen. Seit September 2009 ist das eine Steigerung von mehr als sieben Millionen. Die Vereinigten Staaten verstricken sich immer weiter in Arbeitslosigkeit, Armut und Trostlosigkeit. Durch den laufenden Zustrom an hilfsbedürftigen Menschen ist das „zusätzliche Ernährungsprogramm“ (SNAP – Supplemental Nutrition Assistance Program) der USA an der Grenze der Leistungsfähigkeit angelangt. Pessimisten sagen voraus, daß die Zahl der Lebensmittelmarkenempfänger bis Ende 2011 auf 45 bis 50 Millionen steigen wird.

BITTE LESEN SIE AUCH DAS KLEINGEDRUCKTE

DIE WARTE. Blätter für Kultur und Geschichte. Postfach 201736, D 20207 Hamburg. – Flugblattaktionen in Linz, Ried, Wels, Korneuburg, Klosterneuburg, Wr. Neustadt, Baden, Mödling und Eisenstadt. – WEITBLICK. Standpunkte der AFP Kärnten und Steiermark. Auch im Internet: www.afp-kommentare.at – Gerne senden wir Ihnen KOMMENTARE und Flugblätter für lokale Aktionen gratis zu. – VOLK IN BEWEGUNG. Dorfstraße 41, D 37318 Fretterode. www.volk-in-bewegung.de – In jeder Ausgabe der DEUTSCHEN STIMME, Postfach 100068, D 01571 Riesa, schreibt Konrad Windisch PFEFFER UND ROSINEN AUS ÖSTERREICH. – WIR LEISTEN WIDERSTAND GEGEN DEN GESINNUNGSTERRORISMUS VON METTERNICHS ERBEN. – Wir empfehlen: DER FREIE MENSCH. Schrift für idealistische Ordnung. Postfach 450 322, D 50878 Köln. – Flugblattaktionen in der Ost- und Südsteiermark und im Innviertel. – Vergeßt keine Sekunde die Gefangenen in den Kerkern der Burep und Österreichs, die für ihre gewaltfreie Meinung leiden müssen. – WIENER BEOBACHTER. Standpunkte der AFP Wien, Niederösterreich und Burgenland. – Im Internet <http://www.unzensuriert.at> – Gerd Honsik befindet sich derzeit 1.400 Tage in österreichischer Kerkerhaft und das wegen gewaltfreier Meinungsäußerung. Glaubt den Lügner kein Wort, wenn sie von Meinungsfreiheit faseln. – AFP Wien, E-Mailkontakt kontakt@wiener-beobachter.at – Unsere diesjährige Leserfahrt geht von 18. – 25. Juni in die Spreewälder und nach Mecklenburg-Vorpommern. – Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at – EISMONDfest in Wien. – Mit unseren italienischen Kameraden jeden Tag eine Rose auf den Sarg von Friedrich II. in Palermo und im Frühjahr Veilchen auf das Grab von Ezra Pound in Venedig. – Flugblattaktionen in Güssing, Schärding, Bad Tatzmannsdorf, Gerasdorf, Orth, Fischamend, Pottendorf, Lustenau, Lienz, Vöcklabruck und Bregenz. – In Wien sprach Richard Melisch zum Thema „Wer ist denn dieser Hugo Chavez?“ – EU = EUROPAS UNGLÜCK! – Wir verabschieden uns von unserer guten Kameradin Prof. Margit Pflagner. Sie wird in der Seele ihres Volkes weiterleben. – Informieren Sie sich über das Freundschafts- und Hilfswerk Ost, p. A. Klaus Hoffmann, Postfach 1154, D 29453 Bad Bevensen. – Flugblattaktionen in Klosterneuburg, Baden, Bad Vöslau, Weiz, Lieboch, Amstetten, Litschau, Gmünd und Eggenburg. – Lesen Sie im WIENER BEOBACHTER, Folge 237, c/o Manfred Hubral, Krausegasse

Den weisen keine Trommeln, keine Flöten,
lautlos umschweigen ihn Verlassenheiten.
Kein Morgenlicht wird jene Nebel röten,
die ihn entwesend schauervoll umbreiten.

Er hatte keinen Trost als diesen einen:
die hohe Lust, sich selber treu zu sein;
und während unsre Seelen hafllos weinen,
geht er in ferne, fremde Reiche ein.

Nun ist er nichts mehr als ein stilles Warten
auf eine Stunde außer aller Zeit,
da eine Stimme mit unsagbar zarten

Beschwörungen ihn zu den Sternen reiht.
Dort blüht in Gottes nachtdurchblautem Garten
er ins Finale seiner Ewigkeit.

Heinz Gollner Goldnenfels

UNESCO KINDERSCHUTZ

Als Ausbund krankhaften Sexwahns und Vorschub-leisten für Pädophilie nannte eine konservative katholische Vereinigung die Pläne der UNESCO, sexuelle Handlungen mit Kindern zu fördern. Es sei „niemals zu früh, um mit Kindern über geschlechtliche Themen zu reden“, haben nämlich neue Richtlinien der UNESCO – der „Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur“ – zum Inhalt. Ein Stundenplan dieser Richtlinien behauptet pseudowissenschaftlich, daß Kinder von Geburt an bis zu zwei Jahren „genitale Freude“ erleben sollten. Im Alter von drei Jahren sollen die Kleinen „sexuell spielen“. Die Eltern ermutigte die UNESCO indes, ihre Kinder zur Selbstbefriedigung anzuleiten.

ZITAT

Friedrich Nietzsche: „Wahrlich, nicht will ich den Seildrehern gleichen: sie ziehen ihren Faden in die Länge und gehen dabei selber immer rückwärts.“

14/1/4, 1110 Wien, www.wiener-beobachter.at über das „Schicksal deutscher Kinder nach 1945 in Dänemark“. – In Wien sprach Richard Melisch (Beiruth) zum Thema: „Das Ende des Osmanischen Reiches. Ursache und Langzeitwirkung.“ – Empfehlenswert: DIE RUNDSCHAU. Postfach 800524, D 99031 Erfurt. – DEUTSCHLAND BRAUCHT NICHT WUTBÜRGER, SONDERN MUTBÜRGER. – UN – UNABHÄNGIGE NACHRICHTEN. Postfach 101706, D 46017 Oberhausen. www.un-nachrichten.de – In Mödling las Konrad Windisch aus seinen Büchern. – Rote und grüne Verbrecher haben erneut das Heldengrab von Major Walther Nowotny geschändet. – Auf der Internetseite von Struppi Öllinger und Genossen wird zur Schändung von Soldatengräbern und Denkmälern aufgerufen und von solchen im 21. Wiener Bezirk berichtet. – Flugblattaktionen vor Wiener Schulen und Berufsschulen. – Immer besser: AULA. Das Freiheitliche Magazin. Merangasse 13, 8020 Graz. Im Internet www.dieaula.at – Der letzte lebende Träger des Eichenlaubs mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes Oberst Hajo Herrmann, letzter Kommandeur der Rammjäger mit 370 Feindflügen, wurde in die große Armee abberufen. Er wird in der Seele seines Volkes weiterleben. – Der jährliche Trauermarsch in Dresden stand unter dem Motto RECHT AUF GEDENKEN! DER WAHRHEIT EINE GASSE! – Lesen Sie in AULA, Heft Jänner 2011, Merangasse 13, 8010 Graz Beiträge über Georg Ritter von Schönerer. – Neu im Internet: www.voelkerfreund.at. – Sehr interessant: MITTEILUNGEN DER GESELLSCHAFT FÜR FREIE PUBLIZISTIK. Postfach 1216, D 72651 Oberboihingen. – GEFALLENENGEDENKEN am 8. Mai auf dem Wiener Heldenplatz, mit Kranzniederlegung am Grab des unbekanntenen Soldaten. – Aus der Nachbarschaft: Regelmäßige Stammtische in Traunstein und Bad Reichenhall. Schreiben Sie uns bei Interesse.

DIE KORNBLOME ist unser Zeichen und wird bei festlichen Anlässen getragen. Andere werfen ihre Symbole über Bord, wir pflegen sie. Wenn Sie die Kornblume auch in Ihrem Garten haben möchten, liefern wir Ihnen gerne ein Säckchen mit Kornblumensamen. Schreiben Sie uns. Preis mit Porto € 2.—.

Zur Erinnerung

12. Februar 1934: Otto Bauer hatte keinen Schlaf gefunden, war dementsprechend überreizt, als in den Morgenstunden in Linz der österreichische Bürgerkrieg ausbrach. Regierungstruppen umlagerten das Hotel „Schiff“, in dem sich vierzig Schutzbündler verschanzt und Waffen gehortet hatten. Ein Maschinengewehr war dem Arbeiter Kunz anvertraut. Der feuerte um halb neun Uhr vormittags „über den Hof auf die Polizei“. Der erste Schuß, auf den es in der Geschichte immer ankommt, fiel also von sozialistischer Seite.

Zwei verschlüsselte Telegramme Bauers nach Linz, nicht loszuschlagen und erst einen Parteivorstand abzuwarten waren von der Polizei abgefangen worden. In Wien fiel kurz vor Mittag der Strom aus, die Straßenbahnen standen still. Das sollte der Generalstreik sein. Aber auch die Druckmaschinen, die die Flugblätter hätten produzieren sollen, schwiegen jetzt notgedrungen. Es gibt von dieser operettenhaften Situation viele Berichte von Zeitgenossen.

Durch Radfahrboten versuchte die „Gefechtsleitung“ im Favoritner „Ahornhof“, die Arbeiter zu mobilisieren: „Alles auf die Straße, alles schießen!“ Bis heute ist nicht sicher, schreibt Bauer-Biograf Hanisch, daß Bauer den Befehl gegeben hat. Denn die Augenzeugin Rosa Jochmann schilderte, daß der nominelle Parteiführer in diesen Stunden psychisch gar nicht in der Lage dazu war.

Kurz nach Mittag verhängte Dollfuß das Standrecht. Also die Drohung der Todesstrafe durch den Strang für jede Widerständigkeit. Otto Bauer geriet in Panik. Wer ihm zur überstürzten Flucht am Abend des 12. Februar geraten hat, läßt sich kaum noch nachvollziehen. Rosa Jochmann behauptete, man habe Bauer überreden müssen. Jochmann: „Vielleicht werden manche dies als eine Schwäche auslegen, gewiß wäre eiserne Härte am Platz gewesen. Die fehlte unserem Genossen Bauer.“

Tatsache ist, daß sich der Parteiführer und der Kommandant des Schutzbundes, Julius Deutsch, abends in zwei Limousinen nach Preßburg fahren ließen. Um die Sache noch pittoresker zu machen, verpaßte sich Deutsch eine Augenklappe, ließ sich damit fotografieren, um den verzweifelten Genossen in Wien glaubhaft zu machen, er sei in den Kämpfen ernstlich verwundet worden. Das Datum ihrer Flucht setzten Bauer und Deutsch im Nachhinein in ihren Verteidigungsschriften stets um zwei Tage später an, was Joseph Buttinger nur noch mit bitterem Hohn kommentierte.

SCHWAMMIGE STELLEN ?

Ich kenne das neue ungarische Mediengesetz nicht im Wortlaut und ich bezweifle, daß es unsere Journalisten der Systempresse kennen, die wie auf Knopfdruck schreiben und zetern, in Ungarn sei die Medienfreiheit in Gefahr.

Aber nicht auszuschließen, daß sich eine Regierung, die im Parlament die 2/3 Mehrheit besitzt, ein maßgeschneidertes Mediengesetz zurecht legt. Doch wenn alle EU-Bonzen und ihre Presse alle laut zu schreien beginnen und die betroffene Bevölkerung nicht, dann habe ich einen gesunden Zweifel und der hat mich noch selten getrogen.

Jedenfalls gibt's natürlich auch im hiesigen Rotfunk entsprechende Berichterstattung und entsprechende Diskussionsrunden. Und da gefiel mir ein Vorwurf ganz besonders: Das neue ungarische Mediengesetz sei zu schwammig – sagt man in Brüssel. Möglicherweise ist es auch schwammig – nur wenn die Leutchen wissen wollen, was ein schwammiges Gesetz ist, dann sollten sie das österreichische Verbotsgesetz einmal lesen. „Ein Gesetz mit uferloser Weite“ wie es schon vor Jahrzehnten der Rechtslehrer Dr. Rittler nannte. Aber das ist natürlich ganz was anderes, ich weiß schon, ich kenne die Antworten der verlogenen Bagage, meint Ihr

mungo

Gefallen

Ihnen die

KOMMENTARE?

Dann

**HELLEN
SIE
UNS**

durch:

- Abonnements
- Weitergabe
- Adressen
- Informationen

P. b. b. Erscheinungsort Klagenfurt

Verlagspostamt 9020 Klagenfurt

022030435 M

BÜCHERKOMMENTARE

MIGRANTEN-GEWALT

Stefan Hug – Verlag Bublies, Bergstraße 11, D 56290 Schnellbach – 304 Seiten – Hart gebunden €19.80

Wie sich unser Staat selbst entmachtet.

FREIMAUREREI

Joseph de Maistre – Karolinger Verlag, Postfach 67, 1000 Wien TZ, 70 Seiten – Hart gebunden €14.—

De Maistre (1753-1821) war selbst Freimaurer der „Strikten Observanz“. Mit dieser Denkschrift greift er in die Auseinandersetzungen zwischen mystischen – zum Teil sogar „unbekannte Obere“ anerkennenden – und rationalistischen Strömungen in der Freimaurerei ein. Erste deutsche Ausgabe.

DIE BRILLANTENTRÄGER DER DEUTSCHEN WEHRMACHT

Peter Stockert – Verlag Pour le Merite, Postfach 3603, D 24035 Kile – Großer Bild- und Textband – Hart gebunden – Zeitgeschichte in Farbe – €26.—

Ihr Ruf war legendär, ihr Bekanntheitsgrad in der Öffentlichkeit enorm, sie waren die Besten der Besten. 27 Träger dieser Auszeichnung gab es und werden hier vorgestellt.

BUCHTIP DES MONATS :

IRRWEG EINWANDERUNG

Patrick J. Buchanan – Bonus Verlag, Postfach 10, D 24236 Selent – 288 Seiten – Hart gebunden €22.80

Patrick J. Buchanan, mehrfacher US-Präsidentschaftskandidat und bekannter Buchautor (Der Tod des Westens), zeigt auf, wie ein grundloser Selbsthaß, den die Eliten Amerikas und Europas seit der Achtundsechziger-Revolution kultiviert haben, uns lähmt. – Buchanan, Amerikas schärfste Feder gegen die Vernichtung der weißen Kultur, gibt sich kämpferisch und erteilt dem Multikulti-Konzept sowie der Politik der offenen Grenzen eine klare Absage.

DIE WIEDERAUFBAULEISTUNGEN DER ALTÖSTERREICHER IN DER ZWEITEN REPUBLIK

Präs. Dr. Martin Graf – Anneliese Kitzmüller – unzensuriert.at – 240 Seiten – Kartonierte

Ein fundierter Bericht über die Vertreibung, Integration und Leistungen der Altösterreicher.

DIE GESCHICHTE DER DEUTSCHEN JUGENDBEWEGUNG UND DES ÖSTERREICHISCHEN WANDERVOGELS

Ein neues INFORMATIONSSHEFT der AFP von Dr. Johann Janiczek – €5.—

GESCHICHTEN VOM LEBEN UND STERBEN

Konrad Windisch – 130 Seiten – Zahlreiche Bilder – 3. Auflage – Kartonierte €10.—

Ausgezeichnet mit dem Paula-Grogger-Preis.

VÖLKER SIND GEDANKEN GOTTES.

Herder